

24. Lektion

Einleitung

Auch der heutige Tag wird nicht *schwer* sein, denn wir wiederholen in der Grammatik so manches aus früheren Tagen. Überhaupt werden Sie gemerkt haben, dass ich immer wieder auf Stoff zu sprechen komme, der in ähnlicher Form bereits behandelt wurde. Ich denke, das muss auch so sein, denn was ist schon effektiver -und was bereitet mehr Freude- als eine zigmalige Wiederholung? Das ist doch gewiss auch Ihre Ansicht, nicht wahr?

Andererseits soll man nicht verschweigen, dass es Dinge gibt, die einfach *schwierig* - wenn nicht sogar *schwer*- sind.

Das griechische Wort für *schwer*, *schwierig* ist, wie wir längst wissen, **χαλεπός, ή, όν**. Dieses Adjektiv kann auch *quälend* bedeuten, wie im folgenden Gedicht:

Χαλεπὸν τὸ μὴ φιλῆσαι,
χαλεπὸν δὲ καὶ φιλῆσαι·

χαλεπώτερον δὲ πάντων
ἀποτυγχάνειν φιλοῦντα.

*Quälend ist es, nicht zu lieben;
lästig aber auch, zu lieben.*

*Quälender aber als alles,
den Liebenden zu verlieren.*

Wir sehen dreimal die Formel **χαλεπὸν ἔστι** mit Inf.: *es ist schwierig, quälend* usw. **φιλῆσαι** ist Inf.Aor.Akt. von **φιλέω** *lieben*.

φιλοῦντα ist Akk.S.Mask.Part.Präs.Akt. von **φιλέω**. Die Form ist durch Kontraktion aus **φιλέοντα** entstanden.

(Zu den Verba contracta finden Sie Erklärungen in der 13. und 19.Lektion).

ἀποτυγχάνειν *verlieren*;

Das kleine Gedicht gehört zur Gattung der *anacreontischen* Tischlieder (**σκόλια**). Die Bezeichnung geht zurück auf den Dichter **Anakreon**, der in der zweiten Hälfte des 6.Jhdts. v.Chr. lebte. Bei diesen zur Lyra (**ή λύρα** war eine siebenseitige Zither; *Lyrik!*) gesungenen Weinliedern kann man sich oft auch an der Grammatik berauschen, z.B. an Partizipformen und Imperativen!

Hans Poeschel bringt auf S. 315 seines nun schon mehrfach erwähnten Buches *Die griechische Sprache*, München, Heimeran, zwei hübsche Beispiele, die nur so von **Imperativen** wimmeln.

1. Beispiel

Φέρ' ὕδωρ, φέρ' οἶνον, ᾧ παῖ,
φέρε δ' ἀνθεμούντας ἡμῖν
στεφάνους, ἔνεικον, ὡς δὴ
πρὸς Ἔρωτα πυκταλίζω.

*Bring' Wasser, bring' Wein, Knabe,
bring' uns Blüten tragende
Kränze, bring' sie, damit ich nun
gegen den Eros mit der Faust kämpfe.*

ἀνθεμούντας Akk.Pl.Mask.Part.Präs.Akt. von ἀνθεμέω Blüten tragen
(τὸ ἀνθεμον und τὸ ἄνθος bedeuten *Blüte, Blume*. Eine *Anthologie*
ist also eine Blütenlese. Die *Chrysantheme* ist eine Goldblume.)
ἔνεικον 2.S.Imper.Aor.II von φέρω bringen, tragen. Meist wird die Form
ἔνεγκον benutzt (29. Lektion). ὁ στέφανος *der Kranz* (Stephanus).
πυκταλίζω (= 1.S.Ind.Präs.Akt.) *boxen* ist hier Konjunktiv zu ὡς *damit*.
ὁ Ἔρως, ὠτος ist natürlich *Eros*, der Gott der Liebe. Das christliche
Gegenstück zur "heidnischen" Liebe ist ἡ ἀγάπη (*ἀγαπάω ich liebe*)

2. Beispiel (mit 6 Imperativen)

Σύν μοι πῖνε, συνήβα, συνέρα, συστεφανηφόρει,
σύν μοι μαινομένω μάλνεο,
σύν σῶφρονι σωφρόνει.

*Mit mir trink', sei jung, liebe, trag' einen Kranz;
mit mir Rasenden rase,
mit dem Vernünftigen sei vernünftig.*

συν–ηβάω mit jemandem (τινι) die Jugend verbringen,
συν–εράω mit jmd. lieben,
συ–στεφανη–φόρει trage mit (mir) den Kranz (dürfte eine eigene
Wortschöpfung des Dichters sein),
φορέω tragen,
μάλνεομαι ist ein d.p.-Verb (deponens passivum; 20. Lektion) *rasen, wüten*.
(Die 2.Pers.Sg. Imper. Pass. von παιδεύω lautet παιδεύ–ου
laß dich erziehen. Diese Form hat folgende Ableitung:
παιδεύ–ε–σο > παιδεύ–ε–ο > παιδεύ–ου
Im 2.Beispiel liegt die unkontrahierte Imperativ-Form vor.)

Sollten Sie außer am grammatischen auch Interesse am lyrischen Teil der Gedichte haben, so klicken Sie einmal Google an, -ich fand eben (25.12.2008) 123 000 Web pages für Anakreon.

Grammatik

Die attische Deklination (Kennzeichen: –εως)

Aus gegebenem Anlaß, nämlich das Auftauchen des Adjektivs **σύμπλεων** *voll* im Anabasistext, sind wir gezwungen, einen kleinen Zusatz zur Lehre von der Deklination zu machen.

Im attischen Dialekt gibt es einige wenige Nomen (Substantive, Adjektive), die eigentlich der zweiten Deklination angehören, deren Stamm aber nicht auf **ο**, sondern auf **ω** ausgeht. Dieser Stammauslaut **ω** bleibt in allen Kasus erhalten. (Die Adjektive endigen im Nom. und Akk. Pl. Neutr. allerdings auf kurzes **α**.) Als Beispiel für ein **Substantiv**, das nach dieser **attischen Deklination** "geht", wählen wir **ὁ νεώς, τοῦ νεώ, τῷ νεώ, τὸν νεών** (*der Tempel*).

Die **Adjektive** der attischen Dekl. sind solche **zweier** Endungen, z.B. **ἴλεως, ἴλεων** *gnädig, günstig*. Der Nom.Sing.Neutr. **ἴλεων** sieht aus wie ein Gen. Plural. Tatsächlich lautet dieser Fall ebenfalls **ἴλεων**. Im Nom.Pl. steht das **ι** unter dem **ω**: **ἴλεωι**, es ist ein Iota subscriptum. (Der Nom.Pl. von **ὁ νεώς** lautet **οἱ νεώι**.) Unser Anabasis-Beispiel ist nun eine Ausnahme, denn **πλέως, πλέα, πλέων** (*voll*) ist ein Adjektiv **dreier** Endungen. Die fem. Form folgt der Deklination von **ἡ χώρα**, d.h. sie wird nach der ersten Deklination dekliniert.

Beachten Sie bitte, daß der **Akzent** immer auf der Tonsilbe des Nom. Sg. bleibt. Bei diesen Wörtern gilt **ω** für den Akzent als kurz.

Noch eine kleine **Ausnahme** muss ich erwähnen:

die beiden (wichtigen) Wörter **ἡ ἔως, τῆς ἔω** (*die Morgenröte*) und

ὁ λαγώς, τοῦ λαγώ (*der Hase*) bilden den Akk. S. ohne **–ν**,

diese Akkusative lauten also: **τὴν ἔω** und **τὸν λαγώ**. Allerdings findet sich auch der Akkusativ **τὸν λαγών**.

(Auch einige Eigennamen wie **Μίνως** gehören hier hin. Vgl. auch **Ταμώς** *Tamos* aus der letzten Lektion, **Lektüre**.)

Nun möchten Sie sicherlich wissen, wie es zu dieser seltsamen Deklination kommt. Bei den meisten Wörtern der attischen Dekl. treffen wir auf eine Erscheinung, die wir bereits in der 7. Lektion kennen lernten, die *quantitative Metathese*. Das Adjektiv **ἴλεως** ist deswegen ein Proparoxytonon (Akut auf der drittletzten Silbe), weil die letzte Silbe ursprünglich kurz war. Tatsächlich hieß das Wort anfangs einmal **ἴλη–ος**.

Ganz ähnlich sieht es mit **σύμπλεως** aus. Auch hier gilt das **ω** für den Akzent als kurz, weil das Adjektiv früher einmal **σύμπλη–ος** hieß. In beiden Fällen wurde **ηο** durch **Vertauschen der Quantität** zu **εω**. Der Werdegang des *Tempels* sieht so aus: **να–ός** > **νη–ός** > **νε–ός**.

Das Partizip (zu Genitivus absolutus vgl. 14. Lektion)

Wir treffen im Anabasis Text gleich in der ersten Zeile auf die Genitiv-Konstruktion **κωλύοντος οὐδενός**. Das Partizip **κωλύων, οντος** besitzt ein eigenes Subjekt: **οὐδείς, οὐδενός**. *In einem solchen Fall werden beide Wörter in den Genitiv gesetzt, und man nennt die Kombination **genitivus absolutus**.*

(Diese Struktur entspricht dem lateinischen ablativus absolutus.)

Wir übersetzen den Gen. abs. **κωλύοντος οὐδενός** mit *ohne dass ihn jemand hinderte*. (lat.: nullo impediante)

Im Griechischen wird auch das Partizip von **εἶναι** benutzt:

Μιλτιάδου ἡγεμόνος ὄντος *unter dem Kommando des Miltiades*

(lat.: Miltiade duce; im Lateinischen existiert das Partizip Präs. von **sum** nicht)

Das Subjekt des Partizips wird oft ausgelassen:

- **προσιόντων** *während (sie) vorrückten*
- **(τούτων) οὕτως ἔχόντων** *so seiend (die Dinge) = unter solchen Umständen; τούτων* wird i.A. ausgelassen

(Das *absolute* Partizip wird oft **im Akkusativ** benutzt, z.B. beim Verbum **εἶμί**, das von einem neutralen Adjektiv begleitet wird:

- **δυνατὸν ὄν** *möglich seiend, da (während, obgleich) es möglich ist; oder war (wäre, gewesen wäre);*
- **οἶόν τε ὄν** *ebenfalls: möglich seiend; vgl. KurzGr S.107*
- **δίκαιον ὄν** *gerecht seiend, da (während, obgleich) es gerecht ist*

In diesen Fällen sprechen wir auch von einem **accusativus absolutus**.)

Nochmals attributive und prädikative Wortstellung

Im Anabasis-Text führt Xenophon uns einige Adjektive vor, die uns sicherlich wieder an attributive und prädikative Wortstellungen erinnern. Wenn Sie nachschauen wollen, so finden Sie Ausführungen zu diesem Thema am 2./8./9. Lektion. Auch in den Lektionen 16/17/18 hatten wir das Vergnügen, von diesen Dingen zu hören.

attributive Wortstellung

Wenn Sie ein Substantiv genauer kennzeichnen wollen, so fügen Sie einfach eine Erklärung hinzu, d.h. ein **Attribut**. Der Grieche setzt diese Erklärung zwischen Artikel und Substantiv oder aber -mit wiederholtem Artikel- hinter die beiden. *Der beste Mann* ist **ὁ κάλλιστος ἀνὴρ** oder aber **ὁ ἀνὴρ ὁ κάλλιστος**.

Natürlich muß das Adjektiv sich in Geschlecht, Numerus und Kasus nach seinem Substantiv richten, genauso wie im Deutschen oder Lateinischen. Bei dieser attributiven Wortstellungen kommt keinerlei **Hilfsverb** wie *sein, bleiben, heißen, werden, scheinen* usw. vor, denn die wollen wir ja gerade in der prädikativen Wortstellung zum Einsatz bringen.

die prädikative Wortstellung

Oft besteht die nähere Bestimmung eines Substantivs darin, dass wir ihm **-mit Hilfe eines Hilfsverbs-** ein anderes Substantiv oder ein Adjektiv zuordnen. In dem Satz *Kohl war Bundeskanzler* wird das Substantiv *Bundeskanzler* mit Hilfe des Hilfszeitworts *war* an das Subjekt *Kohl* gekoppelt. Das Hilfsverb wird daher auch **copula** (Koppelglied) genannt; *war Bundeskanzler* ist das Prädikat des Satzes. Das angekoppelte Substantiv *Bundeskanzler* heißt **Prädikatsnomen**.

Das Prädikatsnomen kann aber auch ein **Adjektiv** sein -das im Deutschen übrigens nie dekliniert wird!-, wie z.B. in dem Satz *Kohl ist sterblich* ὁ Κῶλ θνητός ἐστίν. Aber natürlich sind die Götter unsterblich: οἱ θεοὶ ἀθάνατοὶ εἰσιν.

Mit Hilfe unseres Adjektivs χαλεπός, ἢ, ὄν (vgl. **Einleitung**) können wir noch feststellen, daß Armut beschwerlich ist: ἡ πενία χαλεπή ἐστίν.

Wenn Sie meinen, dass die Hirse schön war, so können Sie das auf zwei Arten ausdrücken: ἡ μελίμη ἦν καλή oder καλή ἦν ἡ μελίμη.

Aufpassen muss man, wenn das Hilfszeitwort einfach weggelassen wird. Etwa in dem Satz τὸ πεδῖον μέγα. Das kann **nicht** heißen *die große Ebene*, denn das würde attributive Wortstellung verlangen: τὸ πεδῖον τὸ μέγα oder τὸ μέγα πεδῖον. Τὸ πεδῖον μέγα heißt eigentlich τὸ πεδῖον μέγα ἐστίν.

Demnach haben wir auch τὸ πεδῖον μέγα mit *die Ebene ist groß* zu über-setzen.

(Auch bei einem Subjekt, das ein **Neutrum Plural** ist, steht das Prädikatsnomen im Plural: τὰ πεδία μεγάλα ἐστίν. Das **Verb** steht jedoch im Singular. Das Neutrum Plural wird als Kollektivbegriff aufgefasst.)

Auch vorhin hätten wir in καλή ἦν ἡ μελίμη einfach das ἦν weglassen können: καλή ἡ μελίμη *die Hirse war (ist) schön*, wobei das Adjektiv weiterhin prädikativ gebraucht ist, d.h. es steht nicht zwischen Artikel und Substantiv.

Wo wir gerade von der **prädikativen Wortstellung** sprechen, wollen wir uns auch daran erinnern, 17./18. Lektion, dass das besitzanzeigende αὐτοῦ bzw. αὐτῶν immer prädikativ verwendet wird:

ὁ φίλος αὐτοῦ *sein Freund* oder αὐτοῦ ὁ φίλος. Ferner: οἱ ἀδελφοὶ αὐτῶν *ihre Brüder*. Beachten Sie auch: ὁ ἐμὸς πατήρ = ὁ πατήρ μου *mein Vater* (Joh 15,1)

Übungen zur Grammatik

Versuchen Sie zu übersetzen:

- σοῦ παιδὸς ἔτι ὄντος. ἔτι *noch*
- ταῦτα εἰπόντος τοῦ Σωκράτους.
- τὰ ἔργα δικαίου ἀνθρώπου φίλα ἐστὶ τῷ θεῷ.
- Die Bücher belehren (*διδάσκειν*) die Menschen.
- Wenn es Tag wird, brechen die Leute auf (als Gen. abs.).
- Da die Sonne schon untergegangen war, rief Klearch die Generäle zusammen. (Gen. abs. ἡλίου δύνοντος)
- Nachdem der General gesiegt hatte, brannte er alles nieder. (κατα—καίω; Aorist: ἔκαυσα. Können Sie hier den Gen. abs. wählen?)

Lösungen:

- seiend du noch ein Kind (lat.: te puero) = *da du noch ein Kind bist* (Gen. abs.)
- nachdem Sokrates dies gesagt hatte (Gen. abs.).
- Die Werke eines gerechten Menschen sind Gott angenehm. (Präd.Nom. steht beim Neutrum Pl. im Plural, das Verb steht im Singular.)
- τὰ βιβλία τοὺς ἀνθρώπους διδάσκει.
- ἡμέρας γενομένης, οἱ ἄνθρωποι ἀπέρχονται.
- ἤδη ἡλίου δύνοντος, συνεκάλεσε Κλέαρχος τοὺς στρατηγούς.
- ὁ στρατηγὸς νικήσας, πάντα κατέκαυσε.
(Kein Gen. abs. möglich, da Haupt und Nebensatz dasselbe Subjekt haben. Das Part. Aor.Akt. νικήσας steht im Nominativ. In der 4. Lektion besprachen wir den Satz Πιλᾶτος δε ἀκούσας..., schauen Sie doch nochmals nach!)

Lektüre

1.	Κῦρος δ' οὖν ἀνέβη ἐπὶ τὰ ὄρη κωλύοντος οὐδενός,
2.	καὶ εἶδε τὰς σκηνάς, οὗ οἱ Κίλικες ἐφύλαττον.
3.	ἐντεῦθεν δε κατέβαινον εἰς πεδῖον μέγα καὶ καλόν,
4.	ἐπίρρυτον, καὶ παντοδαπῶν δένδρων σύμπλεων καὶ
5.	ἀμπέλων; πολὺ δε καὶ σήσαμον καὶ μελίνην καὶ
6.	πυροὺς καὶ κριθὰς φέρει. ὄρος δε περιέχει αὐτὸ
7.	ὄχυρον καὶ ὑψηλὸν πάντη ἐκ θαλάττης εἰς θάλατταν.
8.	καταβὰς δε διὰ τούτου τοῦ πεδίου ἤλασε σταθμούς
9.	τέτταρας, παρασάγγας πέντε καὶ ἑικοσιν, εἰς

10.	Ταρσούς, πόλιν μεγάλην καὶ εὐδαίμονα τῆς Κιλικίας.
11.	ἔνθα ἦν τὰ Συεννέσιος βασιλεία· διὰ μέσου δε
12.	τῆς πόλεως ῥεῖ ποταμὸς Κύδνος ὄνομα,
13.	εὖρος δύο πλέθρων.

Übersetzung

Der Abstieg vom Taurus muss mit einem prächtigen Blick über die heiße Kilikische Ebene verbunden gewesen sein, selbst Xenophon geht auf Einzelheiten ein. Die Hauptstadt **Ταρσοί** (Tarsus) sollte später einmal Geburtsort des Apostels Paulus werden. Von der antiken Stadt ist heute kaum etwas zu sehen, sie liegt fast 10 m tief unter dem Schwemmgelände des Tarsus Çayı, des alten Kydnos.

wörtliche Übersetzung

1.	Kyros also stieg hinauf zu den Bergen, wobei hinderte niemand,
2.	und er sah die Zelte, wo die Kilikier zu wachen pflegten.
3.	Von hier aber stieg er hinab in eine Ebene große und schöne,
4.	bewässerte, und mancherlei Bäume voll von und
5.	Weinstöcke; viel aber auch Sesam und Hirse und
6.	Weizen und Gerste sie trägt. Ein Gebirge aber umgibt sie,
7.	ein festes und hohes gänzlich von Meer zu Meer.
8.	[1.2.23] Hinabgestiegen aber, durch diese Ebene er zog Tagemärsche
9.	vier, Parasangen fünf und zwanzig, nach
10.	Tarsoi, einer Stadt großen und wohlhabenden Kilikiens.
11.	Dort war das des Syennesis Schloss; durch den mittleren (Teil) aber
12.	der Stadt fließt ein Fluß, Kydnos (sein) Name,
13.	bezüglich der Breite zwei Plethren. (Vgl. 15. Lektion)

freie Übersetzung

Kyros stieg nun auf die Berge, ohne dass ihn jemand hinderte, und er sah die Zelte, wo die Kilikier Wache gehalten hatten. Von hier stieg er in eine große und schöne Ebene hinab. Sie war bewässert und voll der verschiedensten Bäume und Weinstöcke. Sie trägt aber auch viel Sesam, Hirse, Weizen und Gerste. Sie ist gänzlich von einem schützenden und hohen Gebirge umgeben, das sich von Meer zu Meer erstreckt.

Nach dem Abstieg zog er in vier Tagemärschen, fünfundzwanzig Parasangen, durch die Ebene nach Tarsus, einer großen und wohlhabenden Stadt Kilikiens. Dort befand sich das Schloss des Syennesis. Mitten durch die Stadt fließt ein Fluss, der Kydnos genannt wird. Seine Breite beträgt zwei Plethren.

Erklärungen

Verben

ἀνέβη 3.S.Ind. (Wurzel)Aorist. Akt. von **ἀνα-βαίνω** *hinaufziehen*. Das Partizip zum Wurzel aorist ist **βᾶς, βᾶσα, βάν** mit den Genitiven **βάντος, βᾶσης, βάντος**. Seit der 4. Lektion wissen wir, dass die Partizipausgänge des Aorists **-ᾶς, -ᾶσα, -αν** lauten, und dass sie einfach an den Aoriststamm gehängt werden.

κωλύοντος Gen.S.Mask.Part.Präs.Akt. von **κωλύω** *hindern*, 23. Lektion. Das zugehörige Subjekt ist **οὐδενός** = Gen. von **οὐδείς** *keiner, niemand*, vgl. 13. Lektion und **Grammatik** zu Gen. Abs.

εἶδε 3.S.Ind.Aor.Akt. von **οἶδα** *sehen, wissen* (vgl. 9. Lektion)

ἐφύλαττον 3.Pl.Ind.Impf.Akt. von **φυλάττω** *wachen, bewachen*

περιέχει 3.S.Ind.Präs.Akt. von **περι-έχω** *umfassen, umgeben, überragen*

ἤλασε 3.S.Ind.Aor.Akt. von **ἐλαύνω** *marschieren, ziehen, treiben*

Κύρος ἐλαύνει (τὸ στράτευμα) *Kyros führt (treibt) (das Heer) = Kyros marschiert*. D.h. das transitive Verb erhält intransitiven Charakter, wenn ich das Objekt weglasse. Vgl. **παρήλασε** am 18. Lektion, **Einleitung**.

sonstige Wörter und Erklärungen

σύμπλεων Neutr.Gen.Pl. des Adjektivs **σύμπλεως** *ganz voll*, **τινός** von etwas (+ Gen.), vgl. *attische Dekl.* in der **Grammatik**.

παντοδαπῶν Gen. Pl. zu **παντοδαπός** *mannigfaltig*
ἡ ἄμπελος, ου *Weinstock* (Femininum! daher **ταῖς καλαῖς**)

ἀμπέλοις *den schönen Weinstöcken*. Das Adjektiv dient der genaueren Bestimmung des Substantivs, es wird **attributiv** gebraucht.)

ἡ μέλινη, ὁ πυρός, ἡ κριθή, ἡς *die Hirse, der Weizen, die Gerste*. Der *Weizen* wird i.a. im Plural benutzt; hier auch die *Gerste*.
ἡ κριθή bedeutet in der Poesie auch das *männl. Glied*.
Das Diminutiv (Verkl.form) ist τὸ κριθίδιον *das Gerstenkörnchen*

Die Adjektive ὄχυρός *fest*, ὑψυλός *hoch* sind Attribute zu τὸ ὄρος *der Berg, das Gebirge* (ὁ ὄρος ist *die Grenze*). Ein *festes* Gebirge soll sicher die Bedeutung *schützendes* Gebirge haben.

πάντη, πάντα **Adv.** *überall*;
πάντως καὶ πάντα *in jeder Beziehung*; auch πάντως ist **Adv.** *völlig*.

οἱ Ταρσοί (auch ἡ Ταρσός) Hauptstadt Kilikiens und Geburtsstadt des Apostels Paulus.

In διὰ μέσου τῆς πόλεως ist μέσου Gen. des Substantivs τὸ μέσον *der mittlere Teil*. Mit einem Adjektiv hätte man auch schreiben können διὰ μέσης τῆς πόλεως *durch die Stadtmitte*.
ἡ μέση πόλις *Stadtmitte*

Mit dem Namen *Kydnos* drückt der Grieche aus durch: *was den Namen angeht, Kydnos*. Der Akkusativ Sing. ὄνομα (= *was den Namen angeht, in Bezug auf den Namen*) ist ein **accusativus graecus** oder Akkusativ der Beziehung, lateinisch: *accusativus limitationis*.

Auch τὸ εὖρος ist ein Akkusativ der Beziehung (*was die Breite angeht...*).
δύο πλέθρων ist ein **genitivus qualitatis**, der vor allem bei Angaben über Raum und Zeit benutzt wird. Ein πλέθρων sind etwa 30 m, das ist ungefähr die Strecke, die von einem Pflugstier in einem Gang durchgefurcht wurde. 1 Plethron sind 100 Fuß (100 πόδες). Ein Fuß (πούς) also 30 cm.

Übungen zur Lektüre

- Καὶ μεταβάς ἐκεῖθεν ὁ Ἰησοῦς ἦλθεν παρὰ τὴν θάλασσαν τῆς Γαλιλαίας, καὶ ἀναβάς εἰς τὸ ὄρος ἐκάθητο ἐκεῖ. Mt 15,29
ἐκάθητο 3.S.Ind.Impf.Med. von ἕζομαι *sich setzen*.
(Auch καθ-ίζω heißt *sich setzen*: ἐκάθισεν *er setzte sich*; 3.S.Ind.Aor.Akt.)
- ἐκείνη ἡ ὁδός, δι' ἧς οἱ Ἕλληνες εἰς τὴν Κιλικίαν εἰσβάλλειν ἐβούλοντο, ἦν ὀρθία ἰσχυρῶς.
- ἀλλὰ τῇ αὐτῇ ἡμέρᾳ ὁ Κύριος αὐτός ἦν ἐπὶ τῶν ἄκρων καὶ εἶδε τὸ στρατόπεδον, ἐφ' οὗ οἱ βάρβαροι πρὸ ταύτης τῆς ἡμέρας ἐφύλαττον.

- Ich bin der wahre (ἀληθινός³) Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner (ὁ γεωργός).
- Der Syennesis selbst stand auf den Anhöhen und bewachte diesen Eingang. (αὕτη ἡ εἰσβολή oder ἡ εἰσβολὴ αὕτη.)
Die **Demonstrativpronomen** haben stets **prädikative Stellung**, d.h. sie stehen nie zwischen Artikel und Substantiv. Vgl. 25. Lektion.
- Für Kyros war es unmöglich, in das Land selbst einzudringen, denn der Syennesis hinderte ihn daran.

Lösungen:

- Und weitergegangen von dort, Jesus kam an den See Galiläas, und hinaufgestiegen auf den Berg, er setzte sich dort.
- Jener Weg, auf dem (durch den) die Griechen in Kilikien einfallen wollten, war riesig steil.
- Aber am selben Tag war Kyros selbst auf den Anhöhen und sah das Feldlager, von dem aus die Perser vor diesem Tag Wache gehalten hatten.
- ἐγὼ εἶμι ἡ ἄμπελος ἡ ἀληθινὴ
(attrib. Stellung; oder: ἡ ἀληθινὴ ἄμπελος)
καὶ ὁ πατήρ μου ὁ γεωργός ἐστιν.
(zweimal das enkl. εἶμι; Joh 15,1)
- ὁ Συέννεσις αὐτός ἦν ἐπὶ τῶν ἄκρων καὶ ἐφύλαττε ταύτην τὴν εἰσβολήν.
- Κύρω ἀμήχανον ἦν εἰσελθεῖν εἰς τὴν χώραν αὐτήν, ὁ Συέννεσις γὰρ ἐκώλυεν αὐτόν.

Anhang

Griechische Grammatik

In der letzten Lektion sahen wir, wie Euklid unsere mathematische Fachsprache geformt hatte; ja sogar die Art des mathematischen Denkens ist seit Euklid griechisch.

Heute möchte ich darauf hinweisen, dass auch unsere **Grammatiken** in Aufbau und Terminologie auf griechische Muster zurückgehen. Die erste systematische Darstellung einer Grammatik wurde um 100 v.Chr. von **Dionysos Thrax** (der Thraker) erarbeitet. Er schrieb ein Lehrbuch, das viele Jahrhunderte hindurch gekauft und studiert wurde, - und das wirklich als Modell vieler moderner Schulgrammatiken angesehen werden kann.

Leider aber benutzen wir nicht die griechischen Originaltermini in der Grammatik, sondern lateinische Übersetzungen, die gelegentlich sogar unsinnig sind. Nur ein **Beispiel**: Was wir heute als **Akkusativ** bezeichnen, hieß bei den Griechen ἡ αἰτιατικὴ πτώσις (auch kurz: ἡ αἰτιατική), d.h. *der Fall* (ἡ πτώσις), *der das Verursachte ausdrückt*. Wir kennen ἡ αἰτία *die Ursache*.

Der lateinische Übersetzer gab den Begriff aber nicht mit *Ursache-Fall* wieder, sondern mit *Anklage-Fall* (accusare *anklagen*). Dabei fand er wohl heraus, dass das Verbum **αἰτιᾶσθαι** *eine Ursache angeben* auch gelegentlich bedeutet *eine böse Ursache angeben*, also jemanden *beklagen*, *anschuldigen*. Schon war der casus accusativus in der Welt, aus der er nicht wieder verschwindet. (In der Physik machte einmal der Fall einer falschen Versuchsskizze, Stern-Gerlach-Experiment, von sich reden, denn sie erschien jahrzentlang in vielen Lehrbüchern und in vielen Sprachen. Heute ist sie wohl verschwunden, -den Akkusativ werden wir aber behalten!)

In der folgenden Lektion werden wir mit der Grammatik auf Griechisch beginnen.

Um Sie aber zu einer kleinen **eigenen Arbeit** anzuregen, empfehle ich Ihnen, den berühmten kleinen Text *Der goldene Esel* (Lucius or The Ass) zu lesen. Als Einführung empfehle ich Ihnen http://en.wikipedia.org/wiki/The_Golden_Ass .

Eine deutsche Übersetzung besorgte Helmut van Thiel, Tusculum Schriften, München 1972. (Besuchen Sie die Internet-Seite von Prof. van Thiel, Koeln, sehr interessant!)

<http://www.ifa.uni-koeln.de/klassphil/vanthiel/index.html>

Man schreibt den kleinen Roman **Lukian** zu, der um 120 in Samosata am oberen Euphrat geboren wurde. Über seine *Totengespräche* haben wir bereits in der 9. Lektion ein wenig gesprochen.

Aber es ist sehr unwahrscheinlich, dass Lukian selbst der Autor ist, denn die Beschreibung des Weges, den Lukios durch Thessalien nimmt, setzt eine Ortskenntnis voraus, die Lukian kaum gehabt haben kann. Im Anhang zur erwähnten Tusculum-Ausgabe finden Sie ausführliche Erläuterungen zu Autor und Text.
